

Rückblick und Ausblick



Renate Gurtner Vontobel

Der Blick zurück macht's deutlich: **palliative.ch** hat sich im vergangenen Geschäftsjahr erneut mit allen Mitteln dafür engagiert, **Fachpersonen der Palliative Care zu vernetzen und zu stärken**. Gleichzeitig benutzen wir ein Megafon und jede Gelegenheit, um mit fachlich und politisch lauter Stimme auf der nationalen – und neu auch internationalen Bühne – ein Echo auszulösen.

Um Palliative Care in der Schweiz sichtbar und für alle Menschen unabhängig von Diagnose, Alter und Wohnort zugänglich zu machen, braucht es neben dem politischen Willen vor allem entsprechende Angebote und eine angemessene Finanzierung der Palliativversorgung. Die von alt-Ständerätin Marina Carobbio lancierte Motion 20.4264 «Für eine angemessene Finanzierung der Palliative Care» verfolgt genau dieses Ziel: Finanzielle Rahmenbedingungen, welche eine schweizweite Palliativversorgung in allen Settings – stationär, ambulant, in den Hospizen und auf den Schnittstellen – sicherstellen. Mit der Umsetzung dieser Motion ist das BAG (Bundesamt für Gesundheit) beauftragt und wir – palliative.ch – begleiten diese Umsetzungsarbeiten mit allen zur Verfügung stehenden Ressourcen und Ungeduld.

Der Fachkräftemangel macht auch vor der Palliativversorgung nicht halt. Dies wird im **zweiten Schweizer Bericht zu den Palliative-Care-Versorgungsstrukturen 2022** deutlich. Erstmals mussten zeitweise Palliativbetten geschlossen werden und die Mobilien Palliativdienste (MPD) berichten, dass sie vermehrt Pflegezentren und Spitexorganisationen bei Ressourcenengpässen unterstützen. Unsere Antwort darauf: Empowerment!

Die individuellen Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz können wir nicht beeinflussen. Was wir jedoch können, ist **stärken, motivieren, vitalisieren, bilden, verbinden – empowern** eben. Mit unseren stetig wachsenden **interprofessionellen Netzwerken** in Zürich und Lausanne haben wir eine Plattform geschaffen, welche fachliches Vertiefen, voneinander Lernen und sowohl

persönliche wie auch institutionelle Weiterentwicklung ermöglicht und ganz viel Freude vermittelt.

Mit dem in Kooperation mit der FGPG (Fachgesellschaft für Geriatrische Palliative Care) durchgeführten **Berner Fachtag Palliative Geriatrie – gelebte Interprofessionalität: patientenzentriert und fokussiert** haben wir Rekord-Teilnehmendenzahlen erreicht. Ebenso war die Pilot-Fortbildung für Haus- und Heimärzt:innen, **Das Einmaleins der Pflegeheim-Medizin**, ein grosser Erfolg. Dr. Markus Robustelli aus St. Moritz schrieb uns: «Erstmals mein grosses Kompliment für die ausgezeichnete Fortbildung. Ich habe noch selten so viel gelernt (allerdings auch nicht viel gewusst...) wie an dieser Fortbildung. Der Kurs hat mich motiviert, eine Heimarzt-Funktion zu übernehmen».

Stellen Sie sich vor, Sie sind am Ende Ihres Lebens. Was wäre Ihnen wichtig?

Diese Frage haben wir Passantinnen und Passanten im Juni auf den Strassen von Bern, Fribourg und Lugano gestellt. «Selbstbestimmung und eine gute Betreuung», sagt eine junge Frau und ein junger Passant toppt nach: «Dass ich die Versorgung bekomme, die ich benötige und dass nicht das Geld im Vordergrund steht, sondern mein Zustand in dem ich mich befinde; dass mein Wohlbefinden im Vordergrund steht.»

Die Bedürfnisse der Bevölkerung und diejenigen unserer Mitglieder, Augenmass und Fokus geben uns die Richtung vor und bestimmen auch weiterhin unsere Aktivitäten.

Dieses Engagement und all die Arbeiten von palliative.ch wären nicht denkbar ohne Sie. Sie unterstützen uns mit Ihrer Stimme, in Arbeitsgruppen und Gremien, mit Ihrem Beitrag, Ihrer Spende und auch Ihren Feedbacks. Ein grosses Dankeschön an Sie!

Renate Gurtner Vontobel
MPH, Geschäftsführerin palliative.ch ■